Eva und Jan Dominiczak widmen sich bereits seit mehr als 20 Jahren dem Sehverhalten von Schülern. FOTOS: LUTZ

HILFE FÜR SCHÜLER MIT SEHSCHWÄCHE

Die Augen im Fokus

Ein Lehrerehepaar aus Maulbronn-Zaisersweiher kümmert sich um Schüler, die nicht richtig sehen. Ihre Forschungen führen zu erstaunlichen Ergebnissen – werden von einigen Ärzten jedoch nicht anerkannt.

MAXIMILIAN LUTZ | MAULBRONN

Wäre Jan Dominiczak ein Sportler, er würde Langstrecke laufen – auch dann noch, wenn man ihm regelmäßig Hindernisse in den Weg stellt und Knüppel zwischen die Beine wirft. Der 61-jährige Grundschullehrer aus Zaisersweiher erforscht gemeinsam mit seiner Ehefrau Eva das Sehverhalten seiner Schüler, weist auf Missstände hin und macht sich stark für eine neue Form der Hilfe.

Es ist für Laien oft schwierig, nachzuvollziehen, um was es den Dominiczaks geht. Vereinfacht gesprochen haben Grundschüler – entwicklungsbedingt – oft mit Weitsichtigkeit zu kämpfen. Selbst, wenn dann noch Hornhautverkrümmung oder eine Ungleichsichtigkeit der Augen hinzukommen, fällt dies oftmals überhaupt nicht auf, weil die Schüler diese Beeinträchtigungen bis zu einem gewissen Grad ausgleichen können. „Es ist, als ob man wandern geht und einen Rucksack auf dem Rücken trägt, der mit zehn Kilogramm Gepäck zusätzlich befüllt ist“, sagt Dominiczak. „Der Mensch kann trotzdem wandern gehen, aber er würde sich ohne das Zusatzgepäck sehr viel leichter tun.“

Wenig Erfolg in der Schule

Die beiden Pädagogen aus Zaisersweiher haben im Laufe der vergangenen 20 Jahre immer wieder mit Schülern zu tun, die Müdigkeit, Unausgeglichenheit oder (im anderen Extrem) Hyperaktivität und wenig Erfolg aufweisen.

„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass diese Kinder oftmals Probleme mit den Augen haben und ihnen geholfen ist, wenn sie eine Brille mit vollständiger Korrektion bekommen.“ Bis hierhin würden wohl auch viele Ärzte den Dominiczaks zustimmen, doch seit etlichen Jahren tobt ein Konflikt um die richtige Herangehensweise, wie die Probleme der Kinder zu behandeln seien. Die Dominiczaks sind keine Mediziner, sie sind Lehrer, die ihre Erkenntnisse auf jahrzehntelange Beobachtungen unzähliger Schüler stützen. Dennoch haben sie sich im Laufe der Jahre zu Fachleuten entwickelt, die durch Publikationen Anerkennung erringen konnten und mittlerweile auch von Teilen der Ärzteschaft unterstützt werden. Dabei ist ihre Forderung sehr einfach und sollte normalerweise eine Selbstverständlichkeit sein: „Wenn sich die Augenärzte und Optiker viel Zeit nehmen und die Augen der Kinder aufmerksam vermessen, kann diesen auch geholfen werden“, sagt Jan Dominiczak.

@ Weitere Infos finden Interessierte im Internet unter www.ivbs.org

Seine Frau und er fordern deshalb, die Sehfähigkeit der Kinder müsse schon vor dem Eintritt in die Schule gründlich kontrolliert und gegebenenfalls zeitnah und exakt korrigiert werden, um so Lernverzögerungen zu verhindern. „Es stimmt zwar, dass sich die entwicklungsbedingte Weitsichtigkeit im Alter von elf oder zwölf Jahren wieder legt, aber bis dahin haben viele Kinder große Probleme – erst recht, wenn noch andere Beeinträchtigungen vorhanden sind. Manches sollte ein Kind aber schon vor der Einschulung gelernt haben und bis dahin ist es dann oft zu spät.“

Probleme haben die Kinder ansonsten nämlich nicht nur in Deutsch, wo es mit dem Schreiben und Lesen hapert, sondern auch in Mathematik, in den anderen Fächern, ja sogar im Sportunterricht. „Die Augen sind schließlich überall gefordert“, sagt Eva Dominiczak.

Wichtig ist den beiden zudem, Kinder nicht abzustempeln, die womöglich schlechte Noten schreiben, ohne etwas dafür zu können. „Wenn die Buchstaben vor dem Auge des Schülers verschwimmen, wie soll er da richtig schreiben oder lesen?“, fragt Jan Dominiczak und betont, auch weiterhin für eine frühzeitige Erkennung von Sehfehlern einzutreten.

Diese Form der Aufklärung ist ihm und seiner Frau wichtig, denn „im Endeffekt geht es einzig und allein um das Wohl der Kinder“.

> „Im Endeffekt geht es einzig und allein um das Wohl der Kinder.“
>
> **Eva** und **Jan Dominiczak**

i

Heute Abend findet um **19 Uhr** in der **Aula der Maulbronner Schule am Silahopp** ein Vortrag mit Jan Dominiczak statt. Der Eintritt ist frei.

Bei Schülern, die schlechte Augen haben, kann es vorkommen, dass sich Buchstaben beim Lesen überlagern. Die Kinder lesen dann ein „d“ statt ein „b“ oder ein „n“ statt ein „r“.